



(10) **DE 10 2021 120 231 A1** 2023.02.09

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2021 120 231.0**

(22) Anmeldetag: **04.08.2021**

(43) Offenlegungstag: **09.02.2023**

(51) Int Cl.: **F24C 15/00 (2006.01)**

F24C 15/16 (2006.01)

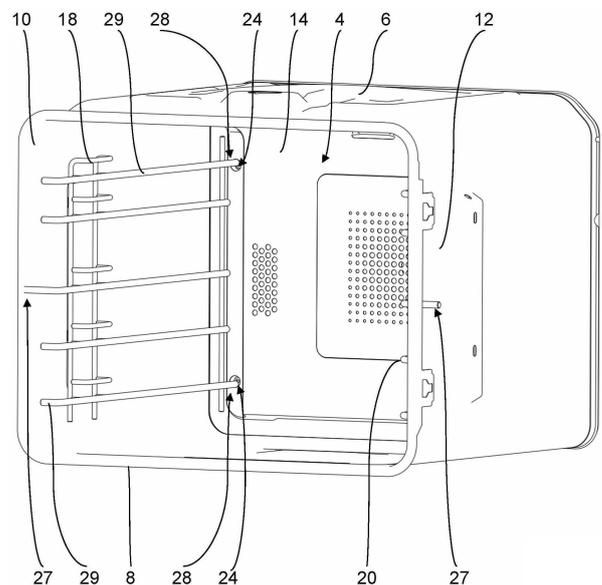
(71) Anmelder:
Miele & Cie. KG, 33332 Gütersloh, DE

(72) Erfinder:
**Böckenkamp, Christian, 33332 Gütersloh, DE;
Christ, Philipp, 20359 Hamburg, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Gargerät mit einem Garraum**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Gargerät (2), umfassend ein Gehäuse und einen in dem Gehäuse angeordneten und mittels einer Garraumtür des Gargeräts (2) verschließbaren Garraum (4) mit einer Decke (6), einem Boden (8), zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden (10, 12) und einer eingestellten Rückwand (14), wobei die eingestellte Rückwand (14) mit einer Garraumrückwand (15) des Garraums (4) einen Zwischenraum (16) zur Aufnahme eines Heißluftgebläses ausbildet, und wobei an den beiden Seitenwänden (10, 12) jeweils ein Aufnahmegitter (18, 20) zur Ausbildung mindestens einer Einschubebene (22) für einen in den Garraum (4) eingeschobenen Gargutträger angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die eingestellte Rückwand (14) Montageöffnungen (24) aufweist und die beiden Aufnahmegitter (18, 20), die eingestellte Rückwand (14) mit den Montageöffnungen (24) und die Garraumrückwand (15) derart aufeinander abgestimmt ausgebildet sind, dass mittels derselben Montageöffnungen (24) in der eingestellten Rückwand (14) zum einen die Aufnahmegitter (18, 20) an der eingestellten Rückwand (14) befestigbar und zum anderen die eingestellte Rückwand (14) an der Garraumrückwand (15) montierbar sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Gargerät mit einem Garraum der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 genannten Art.

[0002] Derartige Gargeräte mit einem Garraum sind aus dem Stand der Technik in einer Vielzahl von Ausführungsformen bereits vorbekannt und umfassen ein Gehäuse und einen in dem Gehäuse angeordneten und mittels einer Garraumtür des Gargeräts verschließbaren Garraum mit einer Decke, einem Boden, zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden und einer eingestellten Rückwand, wobei die eingestellte Rückwand mit einer Garraumrückwand des Garraums einen Zwischenraum zur Aufnahme eines Heißluftgebläses ausbildet, und wobei an den beiden Seitenwänden jeweils ein Aufnahmegitter zur Ausbildung mindestens einer Einschubebene für einen in den Garraum eingeschobenen Gargutträger angeordnet ist.

[0003] Der Erfindung stellt sich somit das Problem, ein Gargerät mit einem Garraum zu verbessern.

[0004] Erfindungsgemäß wird dieses Problem durch ein Gargerät mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst, das dadurch gekennzeichnet ist, dass die eingestellte Rückwand Montageöffnungen aufweist und die beiden Aufnahmegitter, die eingestellte Rückwand mit den Montageöffnungen und die Garraumrückwand derart aufeinander abgestimmt ausgebildet sind, dass mittels derselben Montageöffnungen in der eingestellten Rückwand zum einen die Aufnahmegitter an der eingestellten Rückwand befestigbar und zum anderen die eingestellte Rückwand an der Garraumrückwand montierbar sind. Das erfindungsgemäße Gargerät kann dabei als ein Haushaltsgerät oder ein gewerbliches Gerät, also ein Gargerät für den professionellen Einsatz, ausgebildet sein. Ferner kann das erfindungsgemäße Gargerät als ein Backofen, ein Dampfgarer, ein Mikrowellengerät oder ein Kombinationsgerät mit einer Mehrzahl von voneinander verschiedenen Beheizungsarten ausgebildet sein. Die eingestellte Rückwand kann auch als Verteilungswand bezeichnet werden. Die beispielsweise als ein Verteilungsblech ausgebildete Verteilungswand dient nämlich zum einen zur Verdeckung des Heißluftgebläses und einer das Heißluftgebläse umgebenden Heizung, beides in dem Zwischenraum angeordnet, und zum anderen zur Verbesserung einer Heißluftverteilung des in dem Zwischenraum angeordneten Heißluftgebläses. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden Unteransprüchen.

[0005] Der mit der Erfindung erreichbare Vorteil besteht insbesondere darin, dass ein Gargerät mit einem Garraum verbessert ist. Aufgrund der erfindungsgemäßen Ausbildung des Gargeräts mit einem Garraum ist es möglich, den konstruktiven und fertigungstechnischen Aufwand bei der Herstellung des Gargeräts mit einem Garraum wesentlich zu verringern.

[0006] Grundsätzlich ist das erfindungsgemäße Gargerät mit einem Garraum nach Art, Funktionsweise, Material und Dimensionierung in weiten geeigneten Grenzen frei wählbar. Siehe hierzu auch die obigen Ausführungen.

[0007] Eine besonders vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die Montageöffnungen jeweils zum Einschrauben einer Befestigungsschraube in die eingestellte Rückwand zur Befestigung der eingestellten Rückwand an der Garraumrückwand und gleichzeitig zum Einstecken eines Befestigungsvorsprungs eines der Aufnahmegitter zur Befestigung, bevorzugt zur lösbaren Befestigung, dieses Aufnahmegitters an der eingestellten Rückwand ausgebildet und angeordnet sind. Auf diese Weise ist das erfindungsgemäße Gargerät mit einem Garraum auf konstruktiv und fertigungstechnisch besonders einfache und robuste Art realisierbar. Die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung hat darüber hinaus den weiteren Vorteil, dass die Aufnahmegitter, beispielsweise zu Reinigungszwecken oder dergleichen, aus dem Garraum entfernt werden können.

[0008] Eine vorteilhafte Weiterbildung der vorgenannten Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass an der eingestellten Rückwand der jeweiligen Montageöffnung gegenüberliegend jeweils eine Verbindungsöffnung für die zu dieser Montageöffnung korrespondierende Befestigungsschraube in der eingestellten Rückwand derart ausgebildet ist, dass diese Befestigungsschraube zur Verbindung der eingestellten Rückwand mit der Garraumrückwand entlang einer Montagerichtung dieser Befestigungsschraube durch diese Montageöffnung hindurchsteckbar und in diese Verbindungsöffnung einsteckbar oder einschraubbar ist. Hierdurch ist die eigentliche Befestigung der eingestellten Rückwand an der von der Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters an der eingestellten Rückwand entkoppelt. Entsprechend ist die konstruktive Ausgestaltung zum einen für die Befestigung der Aufnahmegitter an der eingestellten Rückwand und zum anderen für die Befestigung der eingestellten Rückwand an der Garraumrückwand vereinfacht.

[0009] Eine vorteilhafte Weiterbildung der letztgenannten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die eingestellte Rückwand zur Positionierung der jeweiligen Verbindungsöffnung relativ zu der dazu korrespondierenden Montageöffnung mehrfach umgekantet ist, wobei ein erster Bereich der eingestellten Rückwand mit dieser Mon-

tageöffnung und ein zweiter Bereich der eingestellten Rückwand mit dieser Verbindungsöffnung in Montage- richtung der dazu korrespondierenden Befestigungsschraube voneinander beabstandet angeordnet sind. Auf diese Weise ist die vorgenannte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Gargeräts auf fertigungstechnisch besonders einfache Art umsetzbar.

[0010] Eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts nach einem der Ansprüche 2 bis 4 sieht vor, dass die jeweilige Montageöffnung und der dazu korrespondierende Befestigungsvorsprung derart aufeinander abgestimmt ausgebildet sind, dass dieser Befestigungsvorsprung in einer Einstecklage dieses Befestigungsvorsprungs, in dem dieser Befestigungsvorsprung in diese Montageöffnung eingesteckt ist, die dazu korrespondierende Befestigungsschraube mit Blickrichtung von dem Garraum auf diese Montageöffnung zumindest teilweise, bevorzugt im Wesentlichen vollständig, verdeckt. Hierdurch ist der optische Gesamteindruck des Garraums bei einem garraumseitigen Blick auf die eingestellte Rückwand wesentlich verbessert. Dies gilt insbesondere für die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung.

[0011] Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts sieht vor, dass die Montageöffnungen jeweils in einer Ecke des Garraums an der eingestellten Rückwand angeordnet sind. Auf diese Weise ist der optische Gesamteindruck des Garraums zusätzlich verbessert.

[0012] Eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts nach einem der Ansprüche 2 bis 6 sieht vor, dass die Befestigungsvorsprünge jeweils an einer Auflagegestange des korrespondierenden Aufnahmegitters zur Auflage des in den Garraum eingeschobenen Gargutträgers angeordnet sind, bevorzugt als eine Verlängerung der Auflagegestange in Richtung der eingestellten Rückwand ausgebildet sind. Hierdurch ist der konstruktive und fertigungstechnische Aufwand bei der Herstellung des erfindungsgemäßen Gargeräts weiter verringert. Dies gilt insbesondere für die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung.

[0013] Eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Gargeräts nach einem der Ansprüche 2 bis 7 sieht vor, dass jedes Aufnahmegitter insgesamt zwei Befestigungsvorsprünge zur Befestigung an der eingestellten Rückwand und insgesamt einen weiteren Befestigungsvorsprung zur Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters an der korrespondierenden Seitenwand aufweist, bevorzugt, dass einerseits die beiden Befestigungsvorsprünge und die eingestellte Rückwand und andererseits der weitere Befestigungsvorsprung und die

korrespondierende Seitenwand zur lösbaren Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters in dem Garraum ausgebildet sind. Auf diese Weise ist die Befestigung der Aufnahmegitter in dem Garraum des erfindungsgemäßen Gargeräts insgesamt vereinfacht. Die bevorzugte Ausführungsform dieser Weiterbildung hat darüber hinaus den weiteren Vorteil, dass die Aufnahmegitter im Bedarfsfall von einem Benutzer aus dem Garraum entnommen werden können.

[0014] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen rein schematisch dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben. Es zeigt

Fig. 1a ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Gargeräts in einer teilweisen Frontalansicht,

Fig. 1b eine vergrößerte Detailansicht der in der Bildebene der **Fig. 1a** links unten dargestellten Ecke des Garraums,

Fig. 2a das Ausführungsbeispiel in einer teilweisen perspektivischen Ansicht,

Fig. 2b eine vergrößerte Detailansicht der in der Bildebene der **Fig. 2a** hinten links unten dargestellten Ecke des Garraums,

Fig. 2c eine vergrößerte Detailansicht der in der Bildebene der **Fig. 2a** hinten links unten dargestellten Ecke des Garraums in einer Draufsicht,

Fig. 3a das Ausführungsbeispiel in einer teilweisen Seitenansicht,

Fig. 3b eine vergrößerte Detailansicht der in der Bildebene der **Fig. 3a** rechts unten dargestellten Ecke des Garraums,

Fig. 4a das Ausführungsbeispiel in einer teilweisen perspektivischen Ansicht, ohne die Decke, den Boden und die Seitenwände des Garraums und

Fig. 4b eine vergrößerte Detailansicht der in der Bildebene der **Fig. 4a** hinten rechts unten dargestellten Ecke des Garraums.

[0015] In den **Fig. 1a** bis **Fig. 4b** ist ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Gargeräts rein exemplarisch dargestellt.

[0016] Das Gargerät 2 ist hier als ein Haushaltsbackofen ausgebildet und umfasst ein nicht dargestelltes Gehäuse und einen in dem Gehäuse angeordneten und mittels einer ebenfalls nicht dargestellten Garraumtür des Gargeräts 2 verschließbaren Garraum 4 mit einer Decke 6, einem Boden 8, zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden 10, 12 und einer eingestellten Rückwand 14, wobei die eingestellte Rückwand 14 mit einer Garraumrückwand 15 des Garraums 4 einen beispielsweise in den **Fig. 3a** und **Fig. 3b** dargestellten Zwi-

schenraum 16 zur Aufnahme eines nicht dargestellten Heißluftgebläses ausbildet. An den beiden Seitenwänden 10, 12 ist jeweils ein Aufnahmegitter 18, 20 zur Ausbildung von insgesamt fünf Einschubebenen 22 für einen in den Garraum 4 eingestellten, nicht dargestellten Gargutträger angeordnet. Die eingestellte Rückwand 14 kann auch als Verteilungswand bezeichnet werden. Die beispielsweise als ein Verteilungsblech ausgebildete Verteilungswand dient nämlich zum einen zur Verdeckung des Heißluftgebläses und einer das Heißluftgebläse umgebenden, ebenfalls nicht dargestellten Heizung, beides in dem Zwischenraum 16 angeordnet, und zum anderen zur Verbesserung einer Heißluftverteilung des in dem Zwischenraum 16 angeordneten Heißluftgebläses.

[0017] Erfindungsgemäß weist die eingestellte Rückwand 14 bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel insgesamt vier Montageöffnungen 24 auf und die beiden Aufnahmegitter 18, 20, die eingestellte Rückwand 14 mit den Montageöffnungen 24 und die Garraumrückwand 15 sind derart aufeinander abgestimmt ausgebildet, dass mittels derselben Montageöffnungen 24 in der eingestellten Rückwand 14 zum einen die Aufnahmegitter 18, 20 an der eingestellten Rückwand 14 befestigbar und zum anderen die eingestellte Rückwand 14 an der Garraumrückwand 15 montierbar sind. Die insgesamt vier Montageöffnungen 24 sind jeweils in einer Ecke des Garraums 4 an der eingestellten Rückwand 14 angeordnet.

[0018] Die Montageöffnungen 24 sind jeweils zum Einschrauben einer Befestigungsschraube 26 in die eingestellte Rückwand 14 zur Befestigung der eingestellten Rückwand 14 an der Garraumrückwand 15 und gleichzeitig zum Einstecken eines Befestigungsvorsprungs 28 eines der Aufnahmegitter 18, 20 zur lösbaren Befestigung dieses Aufnahmegitters 18, 20 an der eingestellten Rückwand 14 ausgebildet und angeordnet. Die Befestigungsvorsprünge 28 sind hier jeweils an einer Auflagegestange 29 des korrespondierenden Aufnahmegitters 18, 20 zur Auflage des in den Garraum 4 eingeschobenen Gargutträgers angeordnet, wobei die Befestigungsvorsprünge 28 jeweils als eine Verlängerung der jeweiligen Auflagegestange 29 in Richtung der eingestellten Rückwand 14 ausgebildet sind. Wie beispielsweise aus der **Fig. 2a** ersichtlich ist, weist jedes der zueinander korrespondierend ausgebildeten Aufnahmegitter 18, 20 zur Ausbildung der insgesamt fünf Einschubebenen 22 für den Gargutträger insgesamt fünf Aufnahmestangen 29 auf, wobei je Aufnahmegitter 18, 20 lediglich jeweils die oberste und die unterste Aufnahmestange 29 eine der jeweils als Befestigungsvorsprünge 28 ausgebildeten Verlängerungen aufweist. Ferner weist jedes Aufnahmegitter 18, 20 zusätzlich zu den vorgenannten zwei Befestigungsvorsprüngen 28 zur Befestigung an der eingestellten Rückwand

14 einen weiteren Befestigungsvorsprung 27 zur Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters 18, 20 an der korrespondierenden Seitenwand 10, 12 auf, wobei einerseits die beiden Befestigungsvorsprünge 28 und die eingestellte Rückwand 14 und andererseits der weitere Befestigungsvorsprung 27 und die korrespondierende Seitenwand 10, 12 zur lösbaren Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters 18, 20 in dem Garraum 4 ausgebildet sind. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel befindet sich der jeweilige weitere Befestigungsvorsprung 27 auf der Höhe der jeweils mittleren Auflagegestange 29 jedes Aufnahmegitters 18, 20, im vorderen Drittel der vorgenannten Auflagegestange 29, also in der Bildebene der **Fig. 3a** im linken Drittel dieser Auflagegestange 29.

[0019] Zwecks Befestigung der eingestellten Rückwand 14 an der Garraumrückwand 15 ist an der eingestellten Rückwand 14 der jeweiligen Montageöffnung 24 gegenüberliegend jeweils eine Verbindungsöffnung 30 für die zu dieser Montageöffnung 24 korrespondierende Befestigungsschraube 26 in der eingestellten Rückwand 14 derart ausgebildet, dass diese Befestigungsschraube 26 zur Verbindung der eingestellten Rückwand 14 mit der Garraumrückwand 15 entlang einer Montagerichtung dieser Befestigungsschraube 26 durch diese Montageöffnung 24 hindurchsteckbar und in diese Verbindungsöffnung 30 einsteckbar oder einschraubbar ist. Die Montagerichtung der jeweiligen Befestigungsschraube 26 verläuft in der Bildebene der **Fig. 3a** von links nach rechts.

[0020] Die eingestellte Rückwand 14 ist bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel zur Positionierung der jeweiligen Verbindungsöffnung 30 relativ zu der dazu korrespondierenden Montageöffnung 24 mehrfach umgekantet, wobei ein erster Bereich der eingestellten Rückwand 14 mit dieser Montageöffnung 24 und ein zweiter Bereich der eingestellten Rückwand 14 mit dieser Verbindungsöffnung 30 in Montagerichtung der dazu korrespondierenden Befestigungsschraube 26 voneinander beabstandet angeordnet sind.

[0021] Die jeweilige Montageöffnung 24 und der dazu korrespondierende Befestigungsvorsprung 28 sind hier derart aufeinander abgestimmt ausgebildet, dass dieser Befestigungsvorsprung 28 in einer in den **Fig. 1a** bis **Fig. 4b** dargestellten Einstecklage dieses Befestigungsvorsprungs 28, in dem dieser Befestigungsvorsprung 28 in diese Montageöffnung 24 eingesteckt ist, die dazu korrespondierende Befestigungsschraube 26 mit Blickrichtung von dem Garraum 4 auf diese Montageöffnung 24 zumindest teilweise verdeckt.

[0022] Nachfolgend wird die Funktionsweise des erfindungsgemäßen Gargeräts gemäß dem vorlie-

genden Ausführungsbeispiel anhand der **Fig. 1a** bis **Fig. 4b** kurz erläutert.

[0023] Zunächst wird der von der Decke 6, dem Boden 8, den beiden Seitenwänden 10, 12 und der eingestellten Rückwand 14 begrenzte Garraum 4 rückwandseitig mit der Garraumrückwand 15 des Garraums 4 verschraubt. Hierfür wird jeweils eine der Befestigungsschrauben 26 in deren Montage- richtung durch jeweils eine der Montageöffnungen 24 der eingestellten Rückwand 14 hindurchgesteckt, in die zu der jeweiligen Montageöffnung 24 korrespondierende Verbindungsöffnung 30 der eingestellten Rückwand 14 eingesteckt oder eingeschraubt und mit der Garraumrückwand 15 auf dem Fachmann an sich bekannt Weise verschraubt.

[0024] Nun werden die beiden Aufnahmegitter 18, 20 an den Seitenwänden 10, 12 montiert. Hierfür wird das jeweilige Aufnahmegitter 18, 20 mittels der beiden Befestigungsvorsprünge 28 in die zu diesen Befestigungsvorsprüngen 28 korrespondierenden Montageöffnungen 24 der eingestellten Rückwand 14 eingesteckt, so dass das jeweilige Aufnahmegitter 18, 20 jeweils an der eingestellten Rückwand 14 gehalten, also befestigt, ist. Anschließend wird der weitere Befestigungsvorsprung 27 des jeweiligen Aufnahmegitters 18, 20 in die dazu korrespondierende Seitenwand 10, 12 eingesteckt, so dass die Aufnahmegitter 18, 20 mittels der weiteren Befestigungsvorsprünge 27 an den Seitenwänden 10, 12 ebenfalls lösbar, beispielsweise klemmend, gehalten sind. In der nun vorliegenden Einstecklage der Befestigungsvorsprünge 28 der Aufnahmegitter 18, 20 verdecken diese gleichzeitig die Montageöffnungen 24 und die Befestigungsschrauben 26 derart, dass bei dem Blick auf die eingestellte Rückwand 14 ein guter optischer Gesamteindruck des Garraums 4 erzielt ist.

[0025] Die Erfindung ist nicht auf das vorliegende Ausführungsbeispiel beschränkt. Beispielsweise ist die Erfindung auch bei andersartigen Gargeräten vorteilhaft einsetzbar. Siehe hierzu auch die diesbezüglichen Ausführungen in der Beschreibungseinleitung.

[0026] Insbesondere ist die Erfindung nicht auf die konstruktiven und fertigungstechnischen Details gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel begrenzt. Der Fachmann wird je nach den Erfordernissen des Einzelfalls die geeigneten Mittel auswählen.

Patentansprüche

1. Gargerät (2), umfassend ein Gehäuse und einen in dem Gehäuse angeordneten und mittels einer Garraumtür des Gargeräts (2) verschließbaren Garraum (4) mit einer Decke (6), einem Boden (8),

zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden (10, 12) und einer eingestellten Rückwand (14), wobei die eingestellte Rückwand (14) mit einer Garraumrückwand (15) des Garraums (4) einen Zwischenraum (16) zur Aufnahme eines Heißluftgebläses ausbildet, und wobei an den beiden Seitenwänden (10, 12) jeweils ein Aufnahmegitter (18, 20) zur Ausbildung mindestens einer Einschubebene (22) für einen in den Garraum (4) eingeschobenen Gargutträger angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die eingestellte Rückwand (14) Montageöffnungen (24) aufweist und die beiden Aufnahmegitter (18, 20), die eingestellte Rückwand (14) mit den Montageöffnungen (24) und die Garraumrückwand (15) derart aufeinander abgestimmt ausgebildet sind, dass mittels derselben Montageöffnungen (24) in der eingestellten Rückwand (14) zum einen die Aufnahmegitter (18, 20) an der eingestellten Rückwand (14) befestigbar und zum anderen die eingestellte Rückwand (14) an der Garraumrückwand (15) montierbar sind.

2. Gargerät (2) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Montageöffnungen (24) jeweils zum Einschrauben einer Befestigungsschraube (26) in die eingestellte Rückwand (14) zur Befestigung der eingestellten Rückwand (14) an der Garraumrückwand (15) und gleichzeitig zum Einstecken eines Befestigungsvorsprungs (28) eines der Aufnahmegitter (18, 20) zur Befestigung, bevorzugt zur lösbaren Befestigung, dieses Aufnahmegitters (18, 20) an der eingestellten Rückwand (14) ausgebildet und angeordnet sind.

3. Gargerät (2) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der eingestellten Rückwand (14) der jeweiligen Montageöffnung (24) gegenüberliegend jeweils eine Verbindungsöffnung (30) für die zu dieser Montageöffnung (24) korrespondierende Befestigungsschraube (26) in der eingestellten Rückwand (14) derart ausgebildet ist, dass diese Befestigungsschraube (26) zur Verbindung der eingestellten Rückwand (14) mit der Garraumrückwand (15) entlang einer Montagerichtung dieser Befestigungsschraube (26) durch diese Montageöffnung (24) hindurchsteckbar und in diese Verbindungsöffnung (30) einsteckbar oder einschraubbar ist.

4. Gargerät (2) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die eingestellte Rückwand (14) zur Positionierung der jeweiligen Verbindungsöffnung (30) relativ zu der dazu korrespondierenden Montageöffnung (24) mehrfach umgekatet ist, wobei ein erster Bereich der eingestellten Rückwand (14) mit dieser Montageöffnung (24) und ein zweiter Bereich der eingestellten Rückwand (14) mit dieser Verbindungsöffnung (30) in Montagerichtung der dazu korrespondierenden Befestigungs-

schraube (26) voneinander beabstandet angeordnet sind.

5. Gargerät (2) nach einem der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die jeweilige Montageöffnung (24) und der dazu korrespondierende Befestigungsvorsprung (28) derart aufeinander abgestimmt ausgebildet sind, dass dieser Befestigungsvorsprung (28) in einer Einstecklage dieses Befestigungsvorsprungs (28), in dem dieser Befestigungsvorsprung (28) in diese Montageöffnung (24) eingesteckt ist, die dazu korrespondierende Befestigungsschraube (26) mit Blickrichtung von dem Garraum (4) auf diese Montageöffnung (24) zumindest teilweise, bevorzugt im Wesentlichen vollständig, verdeckt.

6. Gargerät (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Montageöffnungen (24) jeweils in einer Ecke des Garraums (4) an der eingestellten Rückwand (14) angeordnet sind.

7. Gargerät (2) nach einem der Ansprüche 2 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsvorsprünge (28) jeweils an einer Auflagestange (29) des korrespondierenden Aufnahmegitters (18, 20) zur Auflage des in den Garraum (4) eingeschobenen Gargutträgers angeordnet sind, bevorzugt als eine Verlängerung der Auflagestange (29) in Richtung der eingestellten Rückwand (14) ausgebildet sind.

8. Gargerät (2) nach einem der Ansprüche 2 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass jedes Aufnahmegitter (18, 20) insgesamt zwei Befestigungsvorsprünge (28) zur Befestigung an der eingestellten Rückwand (14) und insgesamt einen weiteren Befestigungsvorsprung (27) zur Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters (18, 20) an der korrespondierenden Seitenwand (10, 12) aufweist, bevorzugt, dass einerseits die beiden Befestigungsvorsprünge (28) und die eingestellte Rückwand (14) und andererseits der weitere Befestigungsvorsprung (27) und die korrespondierende Seitenwand (10, 12) zur lösbaren Befestigung des jeweiligen Aufnahmegitters (18, 20) in dem Garraum (4) ausgebildet sind.

Es folgen 8 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

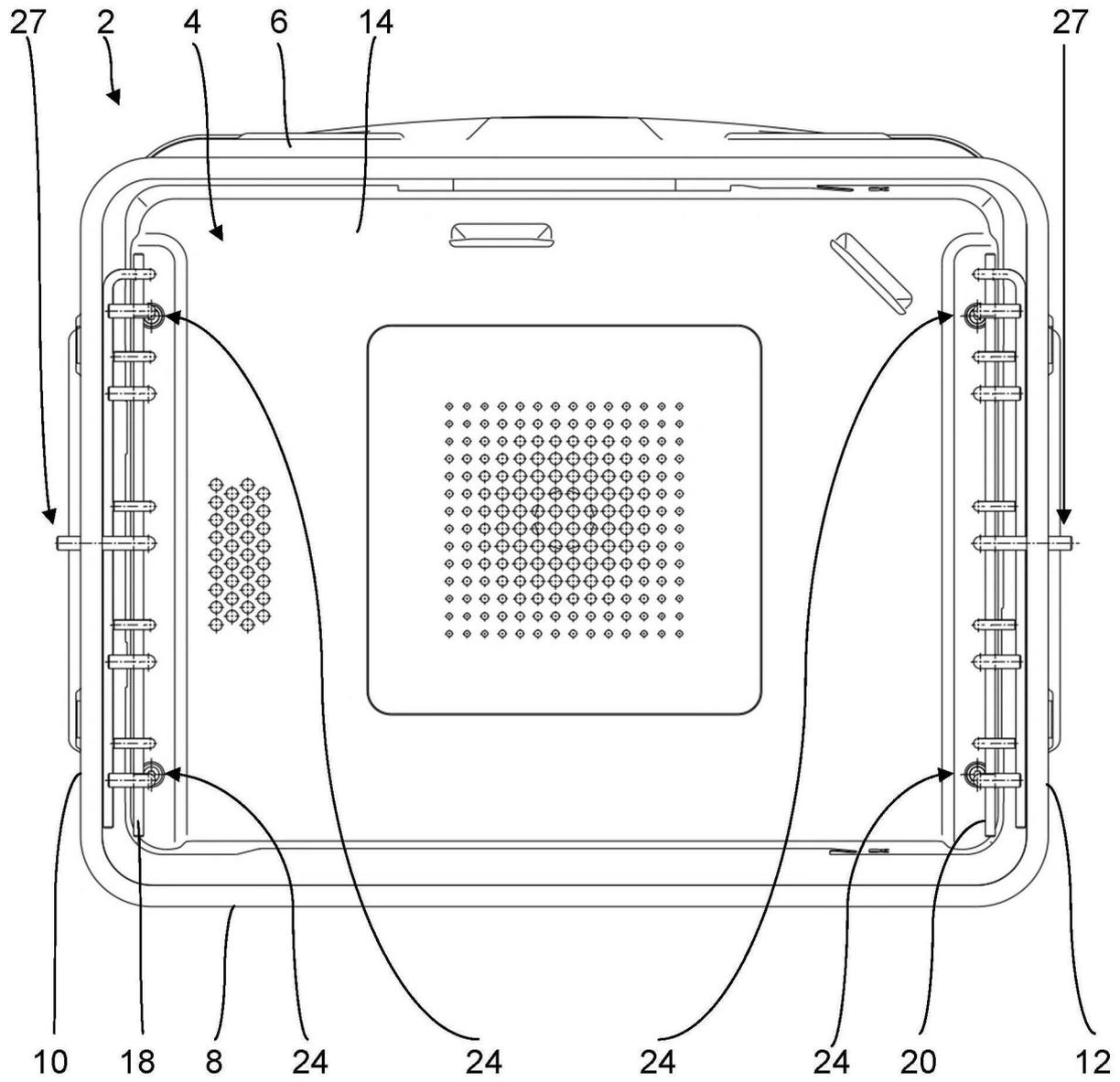


Fig. 1a

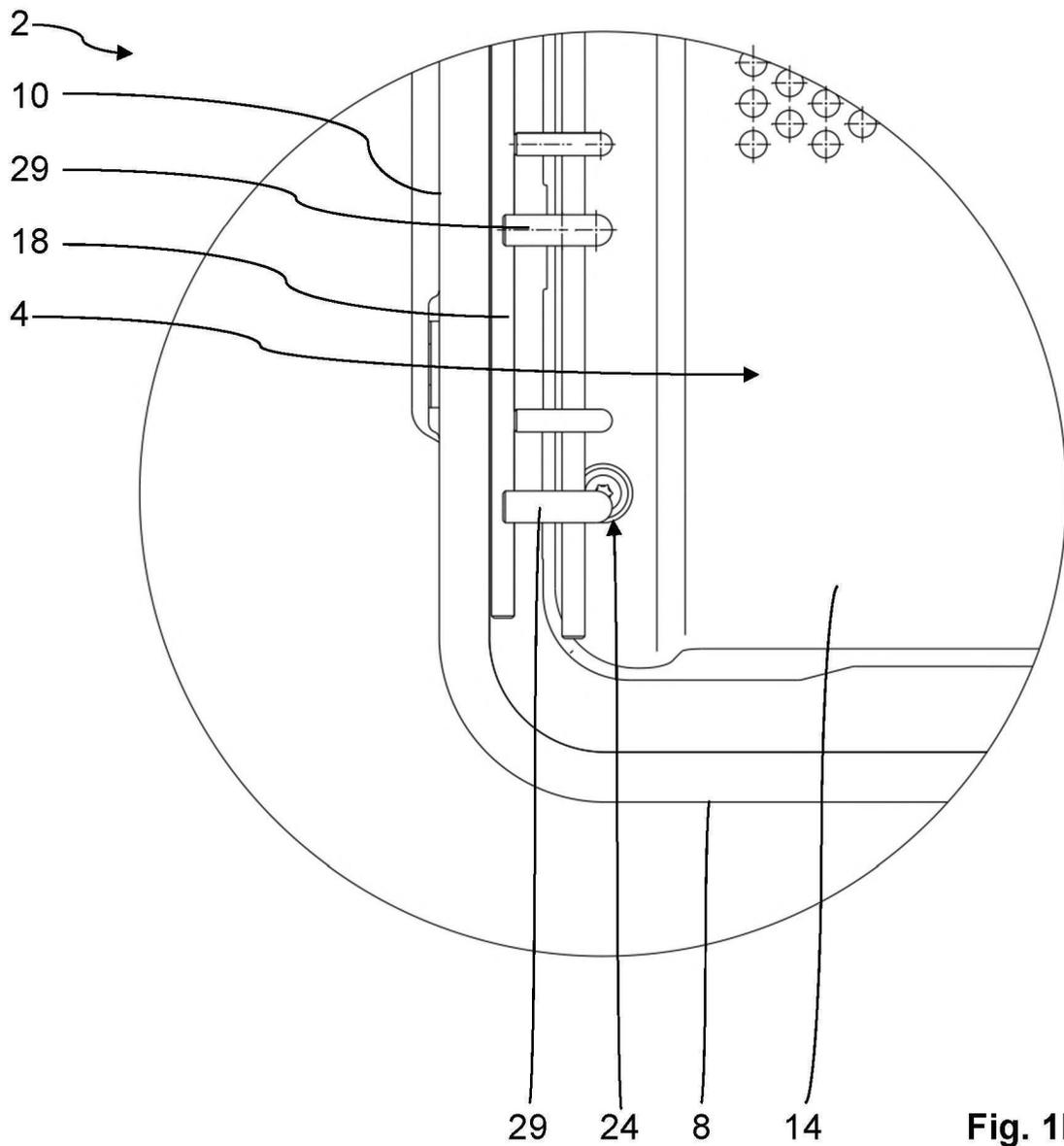


Fig. 1b

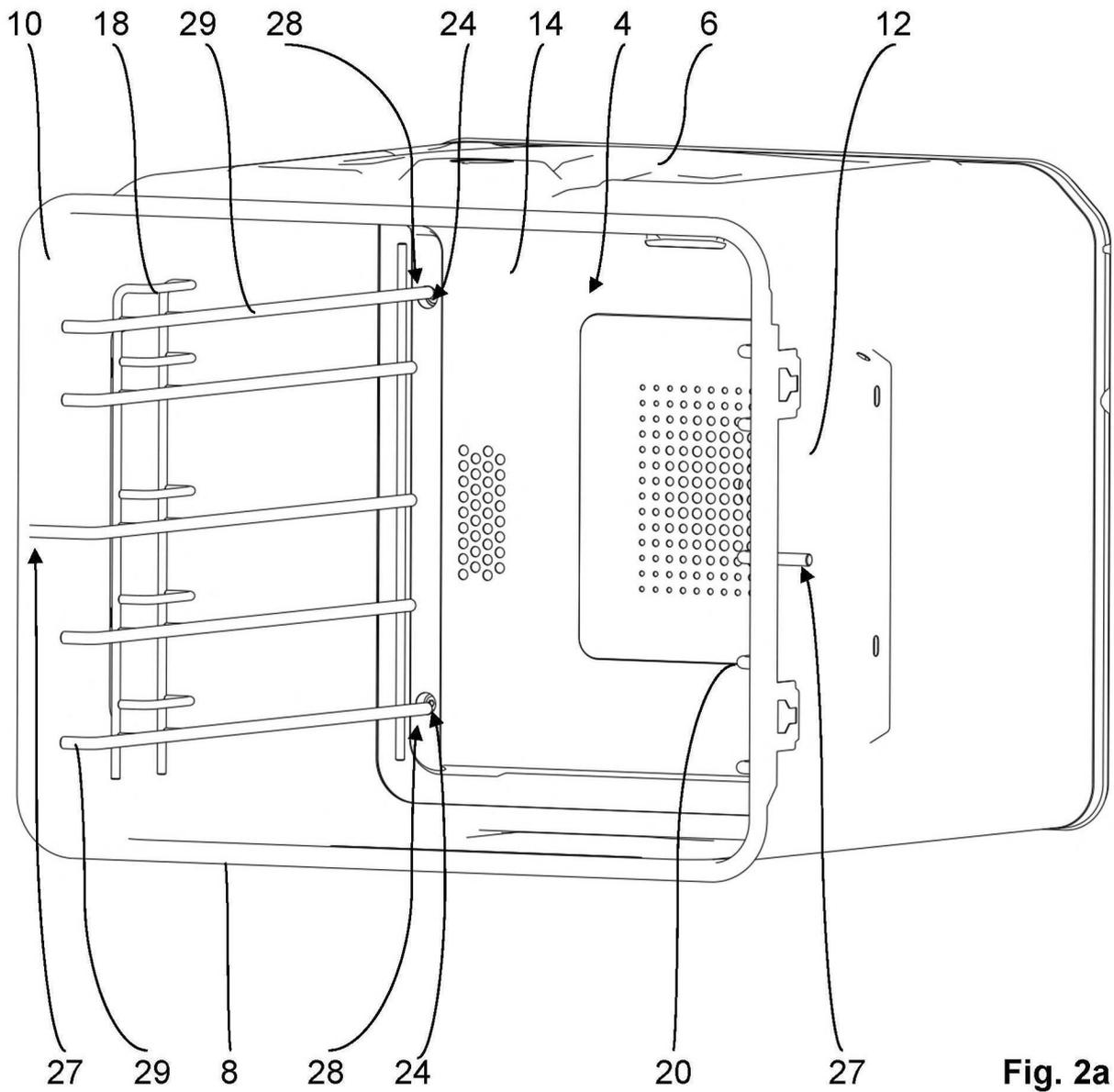


Fig. 2a

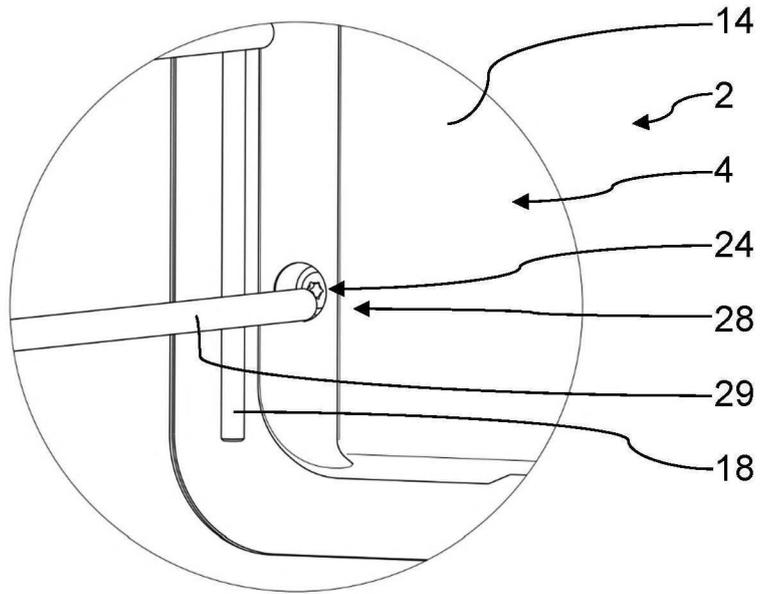


Fig. 2b

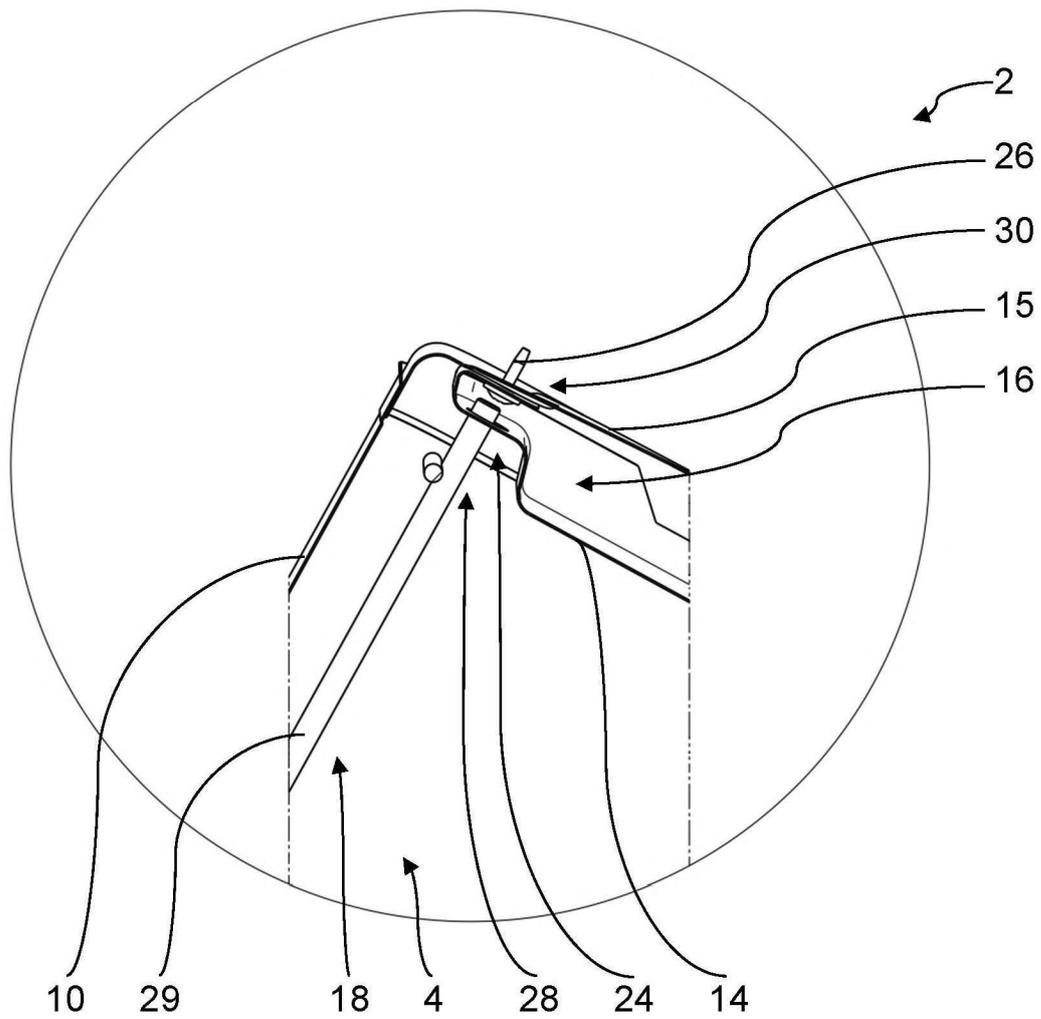


Fig. 2c

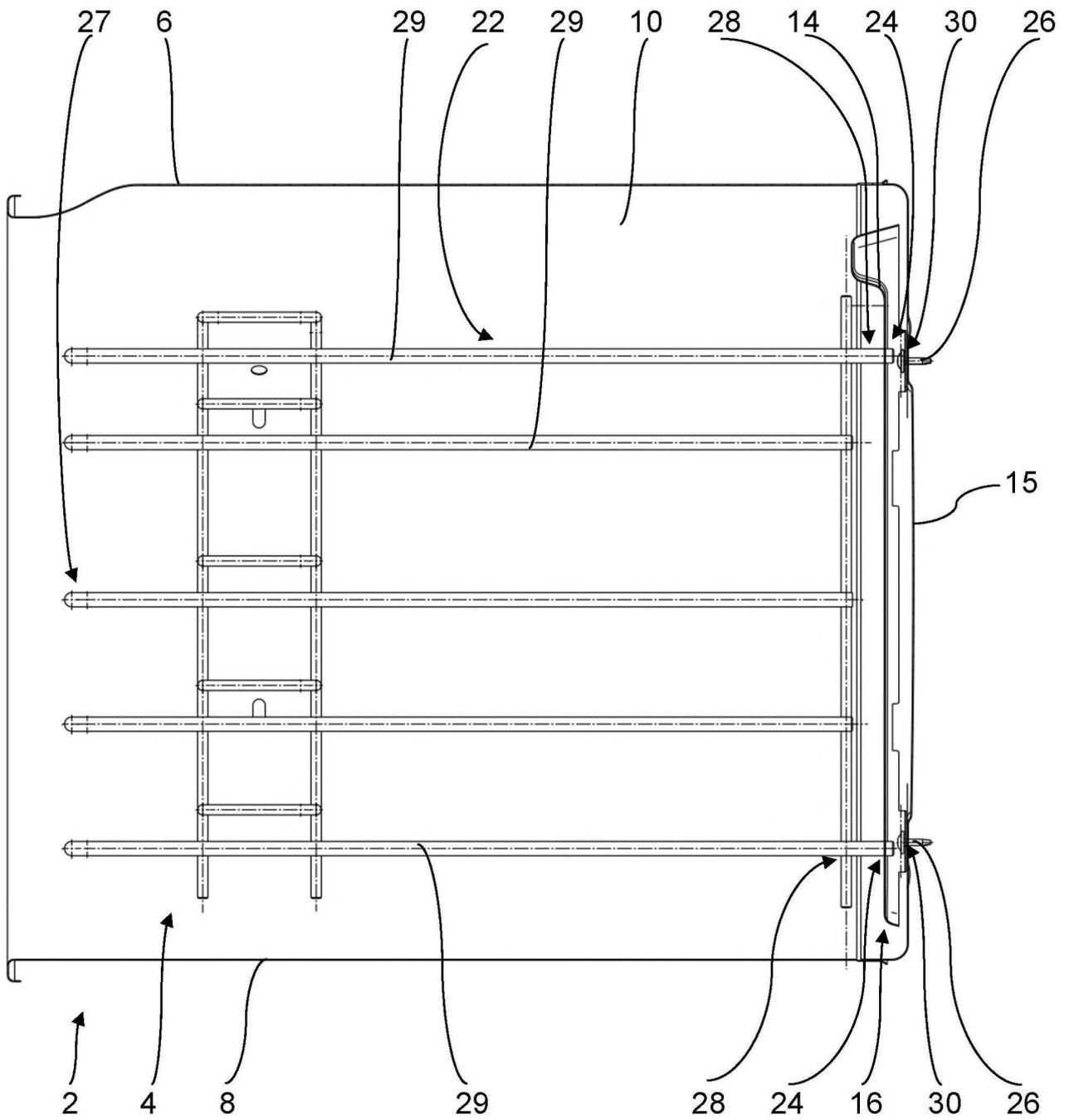


Fig. 3a

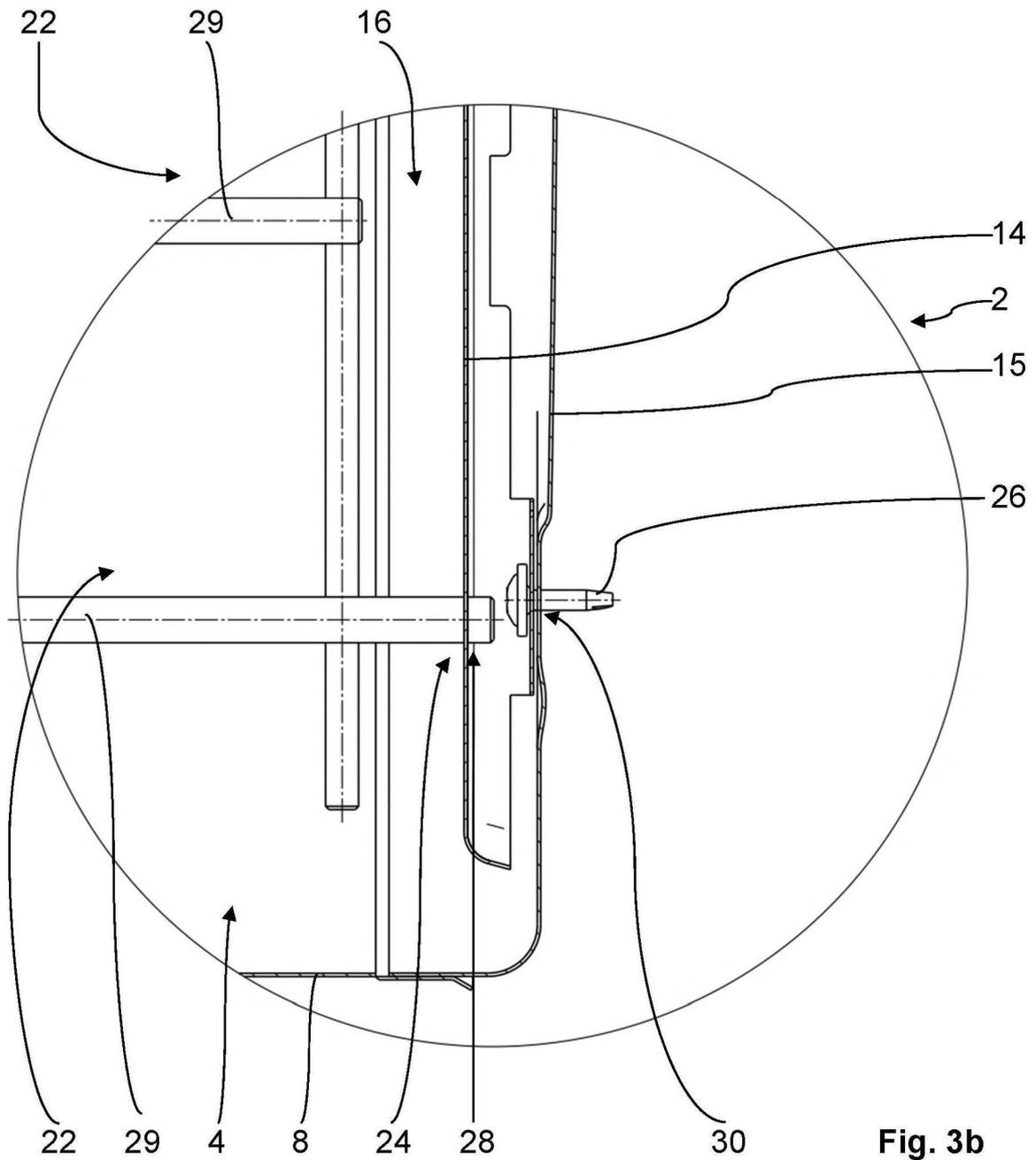


Fig. 3b

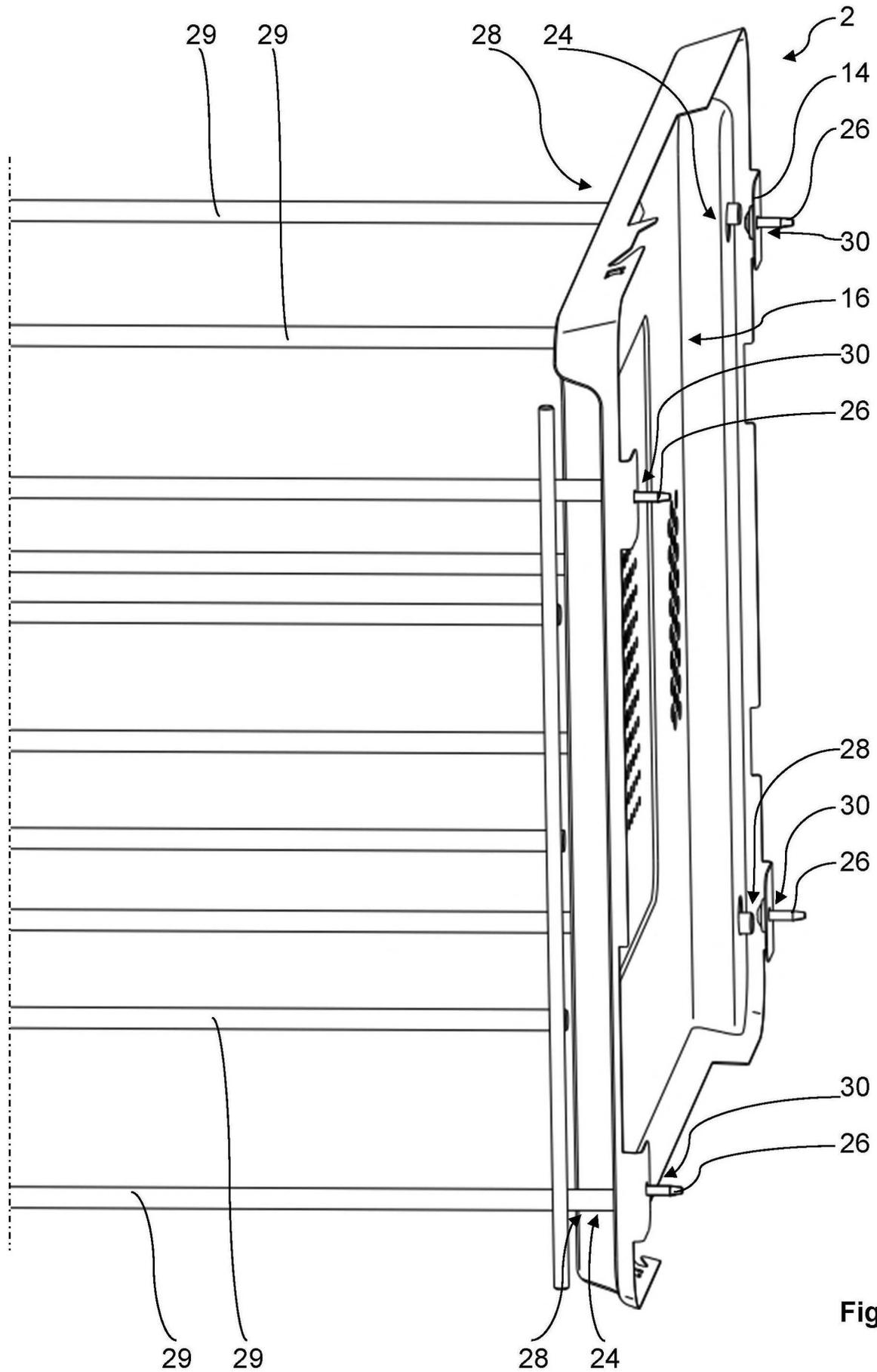


Fig. 4a

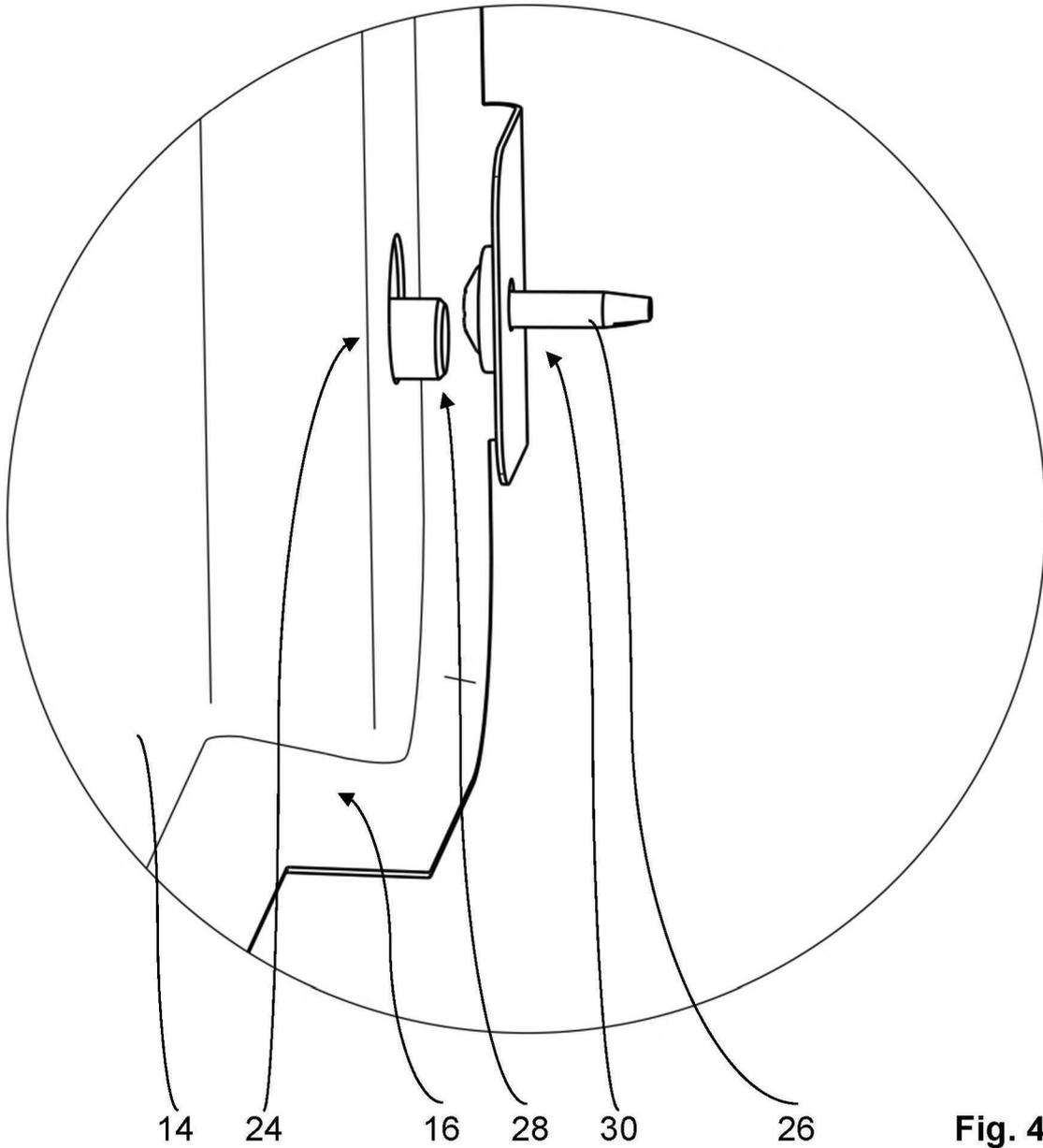


Fig. 4b